

DAS WATTENMEER – EIN NATURERLEBNIS

Das Wattenmeer auf der Insel Norderney gehört seit 2009 zum UNESCO-Weltnaturerbe. Bei Führungen durch das Watt können Touristen die einzigartige Natur dort hautnah erleben. Sie lernen nicht nur viele verschiedene Tiere kennen, die im Watt leben, sondern erfahren auch viel über einen respektvollen Umgang mit der Natur.

MANUSKRIPT

SPRECHER:

Krebse, Muscheln und Seesterne – insgesamt rund zehntausend Tier- und Pflanzenarten leben hier im **Rhythmus** der **Gezeiten**. Bei Wattführungen könnt ihr diesen Lebensraum erforschen. Eine **faszinierende** Welt, die seit 2009 zum **UNESCO-Weltnaturerbe** gehört. Auch **Dünen, Salzwiesen** und **Sandbänke** gehören zur **Schutzzone**. Das **Highlight** aber ist ein Besuch bei den **Seehunden**, den beliebtesten Bewohnern des Watts. Ausflugsboote **bringen** euch ganz nah **ran an** die **scheuen** Tiere. Das solltet ihr nicht verpassen. Um diese Natur in ihrer **Vielfalt** zu **erhalten**, wurden schon vor mehr als 30 Jahren große Teile Norderneys **zum Nationalpark erklärt**. Die **Insulaner** waren erst einmal nicht so begeistert.

HERBERT VISSER (Staatsbad Norderney):

Das hat auch 'ne ganze Zeit gedauert. Da war **Misstrauen** sicherlich auf beiden Seiten: Die wollen nur ihren Tourismus, die wollen nur ihren Naturschutz. Aber das hat sich dann doch anschließend sehr schnell erledigt.

SPRECHER:

Mittlerweile ist das Wattenmeer längst Teil des touristischen Konzepts. **Ranger** des Nationalparks machen Besucher mit den Wattbewohnern bekannt – zum Beispiel dem Strandfloh.

NATIONALPARK-FÜHRERIN:

Das ist das **Chamäleon** der Nordsee. Die leben auf dem Meeresboden, **graben sich ein** und können **sich** über ihre **Pigmente**, also diese Punkte, ein bisschen dunkler **färben**.

TOURIST:

Ich bin zum ersten Mal auf dem Watt und ziemlich sprachlos, was man da alles finden kann.

TOURISTIN:

Es ist **klasse**.

TOURIST:

Traumhaft **irgendwo**.

Video-Thema

Begleitmaterialien

TOURISTIN:

Wir kommen auf jeden Fall wieder.

JUNGE:

Ich find's auch lustig, durch den **Schlick** zu laufen und dieses leckere – wie heißt es – **Salzgras** zu essen. Ist sehr toll und spannend.

SPRECHER:

Und plötzlich sehen die Besucher nicht nur Schlick und **Schlamm**, sondern erkennen Zusammenhänge. Das ist genau das, was die Ranger erreichen wollen.

SONJA WOLTERS (Nationalpark-Haus Norderney):

Hier muss man erst sehr genau **hingucken**, man muss sehr **fein** da **rangehen**, um zu erkennen, was für eine Vielfalt hier herrscht. Sie ist nicht so offensichtlich und nicht so **pompös** wie in den **Tropen**, aber sie kann, wenn man genauer hinguckt, genauso begeistern und ist genauso schön.

SPRECHER:

Wenn alles gut läuft, sind die Gäste bei ihrer Abreise **achtsamer** und haben mehr Respekt für die Landschaft, in der sie Urlaub machen.

GLOSSAR

Wattenmeer, -e (n.) – bestimmte Küstenbereiche, die bei sinkendem Wasser trocken sind (auch: das Watt)

Krebs, -e (m.) – hier: ein Meerestier

Muschel, -n (f.) – ein weiches Meerestier, das in einer harten Schale lebt

Seestern, -e (m.) – ein Meerestier, das die Gestalt eines Sterns hat

Rhythmus, Rhythmen (m.) – hier: die regelmäßige Folge von Geräuschen oder Bewegungen

Gezeiten (nur Plural) – das regelmäßige Steigen und Sinken des Meeres an der Küste; Ebbe und Flut

faszinierend – spannend; sehr interessant; beeindruckend

UNESCO-Weltnaturerbe (n., nur Singular) – ein von der UNESCO verliehener Titel für besonders wichtige und seltene Naturgebiete

Düne, -n (f.) – ein Hügel aus Sand z. B. am Meer

Salzwiese, -n (f.) – eine Fläche am Meer, die immer wieder unter Wasser steht und auf der Pflanzen wachsen

Sandbank, -bänke (f.) – ein kleines Stück sandiges Land, das im Wasser liegt

Schutzzone, -n (f.) – hier: ein Gebiet, in dem die Natur geschützt werden soll

Highlight, -s (n., aus dem Englischen) – der Höhepunkt

Seehund, -e (m.) – ein Säugetier, das am Meer lebt, Flossen und ein graues Fell hat

jemanden an etwas ran|bringen – kurz für: jemanden an etwas heranbringen; jemanden zu etwas/in die Nähe von etwas bringen

scheu – ängstlich

Vielfalt (f., nur Singular) – die Tatsache, dass es viel Unterschiedliches von etwas gibt

etwas erhalten – hier: dafür sorgen, dass etwas weiter bestehen bleibt/dass es etwas weiter gibt

Nationalpark, -s (m.) – ein Gebiet mit viel Natur, das besonders geschützt ist und z. B. nicht bebaut werden darf

etwas/jemanden zu etwas erklären – offiziell bestimmen, dass etwas/jemand etwas ist

Insulaner, -/Insulanerin, -nen – der Bewohner/die Bewohnerin einer Insel

Misstrauen (n., nur Singular) – hier: das fehlende Vertrauen

Ranger, -/ Rangerin, -nen (aus dem Englischen) – jemand, der in einem Gebiet mit viel Natur aufpasst, dass die Natur nicht zerstört wird, und Führungen mit Touristen durchführt

Chamäleon, -s (n.) – ein auf Bäumen lebendes Tier, das seine Hautfarbe ändern kann

sich ein|graben – sich in die Erde bewegen und Erde auf sich werfen

sich färben – hier: dafür sorgen etwas eine bestimmte Farbe bekommt

Pigment, -e (n.) – ein Stoff in den Zellen von Menschen, Tieren und Pflanzen, der dafür sorgt, dass Haut, Haare, Blätter u. Ä. eine bestimmte Farbe haben

klasse – umgangssprachlich für: großartig; hervorragend

irgendwo – gemeint ist hier: irgendwie; in einer Art und Weise, die man nicht richtig erklären kann; in gewisser Weise

Schlick, -e (m.) – sehr nasser Schlamm am Boden von Gewässern

Salzgras (n., nur Singular) – eine bestimmte Grasart, die in salzreichen Böden wächst

Schlamm (m., nur Singular) – sehr nasse Erde; der Matsch

hin|gucken – umgangssprachlich für: hinsehen; sich etwas genau ansehen

fein – hier: vorsichtig

ran|gehen – gemeint ist hier: mit etwas umgehen

pompös – so, dass etwas sehr auffällig/besonders ist

Tropen (nur Plural) – die Gebiete auf der Erde, in denen es immer sehr heiß ist

achtsam – aufmerksam; rücksichtsvoll

*Autoren: Anne Termeché/Benjamin Wirtz
Redaktion: Stephanie Schmaus*